

Wer war eigentlich ... – Herr Papanicolaou



George Papanicolaou

George Nicolas Papanicolaou oder Georgios Nikolaou Papanikolaou wurde 1883 in Kymi, Euböa, Griechenland als Sohn des Arztes Nikolaos Papanikolaou geboren. Mit 11 Jahren wurde er nach Athen geschickt. Bereits 1898 begann er an der Kapodistrias-Universität Athen das Medizinstudium, das er 1904 abschloss. Anschliessend leistete er seinen Wehrdienst. Den weiteren Weg sah Papanicolaou in der Forschung. Dafür zog er, von der Familie finanziell unterstützt, nach Deutschland. Nach Stationen in Jena und Freiburg promovierte er schliesslich 1910 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Während er in Griechenland noch mit dem Gedanken gespielt hatte, Musiker zu werden, galt sein Interesse in Deutschland der Philosophie. Er las unter anderen die Schriften von Kant, Schopenhauer und vor allem Nietzsche.

Von Deutschland zog Papanicolaou nach Paris ans Physiologische Institut. 1911 folgte er einer Einladung, am Ozeanographischen Institut in Monaco zu arbeiten. Später kehrte er nach Athen zurück, wo er seine Verlobte Andromachi Mavrogeni heiratete. Während des Balkankriegs 1912/13 diente er in der griechischen Armee. Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs entschloss sich Papanicolaou, in die USA auszuwandern. 1913 landete er mit seiner Familie in New York. Zunächst arbeitete er als Journalist einer griechischsprachigen Zeitung, als Verkäufer sowie als Musiker, bis er schliesslich eine Stelle am Pathologischen Departement des New York Hospital und kurz danach am Anatomischen Institut des Cornell Medical College fand. 1927 wurde er amerikanischer Bürger. 1951 ging er nach Florida und wurde Leiter des Miami Cancer Institute.

Die Arbeiten auf dem Gebiet der Exfoliativzytologie begannen bereits 1916. Papanicolaou wies am Meer-schweinchen zyklische Veränderungen der Vaginalsekretion und der vaginalen Zellen während des Zyklus nach. Seine wichtigste Entwicklung war der so genannte Papanicolaou-Abstrich (kurz: Pap-Abstrich), mit dem eine frühe zytologische Diagnose des Zervixkarzinoms im Screeningtest möglich wurde. Er berichtete 1923 erstmals darüber, veröffentlichte seine Ergebnisse aber erst 1928. Die medizinische Welt war dem Pap-Test gegenüber zunächst skeptisch. Es dauerte bis anfangs der Fünfzigerjahre, bis sich die Methode in den gynäkologischen Praxen durchsetzte und in der Folge die Sterblichkeit an Gebärmutterhalskrebs drastisch abnahm. 1954 veröffentlichte Papanicolaou den «Atlas of Exfoliative Cytology». 1961 erfüllte sich ein Traum von ihm: die Einrichtung eines zytologischen Forschungsinstituts; er wurde Direktor des Cancer Research Institute of Miami, starb allerdings 1962 kurz vor der Eröffnung des Instituts in New Jersey an den Folgen eines Herzinfarkts. Papanicolaou wurde mehrmals für den Nobelpreis vorgeschlagen; diese Ehre wurde ihm aber nie zuteil.

Richard Altorfer